

## **Mit Eigenverantwortung und Zuversicht durch die Wirtschaftskrise**

Fragen und Betrachtungen zum Geld, Wert und Bewusstsein, S 10,11

**Cornelius Butz**

### **Was hat Geld mit Bewusstsein zu tun?**

Jeder weiß, dass das herzvolle Geben den Geber genauso beschenkt, wie den Empfänger die Gabe. Der Beschenkte schenkt die Freude und Dankbarkeit, seine leuchtenden Augen, seine Erleichterung. Insofern ist das bedingungslose Geben und Empfangen bereits ein vollständiger und ausgeglichener Kreislauf.

Mangelbewusstsein führt zu einem Ungleichgewicht, das durch einen zweiten Kreislauf ausgeglichen werden soll – mithilfe einer Gegengabe.

Sobald die Bedingung einer Gegengabe (neuesoterisch: Energieaustausch) ins Spiel kommt, wird der Mangel manifestiert, tritt das Herz in den Hintergrund.

Das herzvolle Geben schenkt nicht irgendetwas, sondern erfüllt, was wohin gegeben werden soll. Da wir den Glauben daran verloren haben, dass uns zuteil wird, was wir brauchen, bestehen wir auf die Gegengabe – und zwar muss die Gegengabe für uns persönlich einen höheren Wert besitzen, als das, was wir zu geben gewillt sind.

Das herzvolle Schenken wird zur Ausnahme.

Beinahe jede alltägliche, auch zwischenmenschliche Begegnung hat eine unbewusste Preis-Entscheidung zur Folge, die für uns vorteilhaft sein soll.

Reflektieren wir den Vorteil?

Da wir praktisch alle diesem unbewussten Mechanismus verfallen sind, regelt sich dieser meistens selbst, indem einfach eine Entscheidung getroffen wird und danach erst am Angebot und/oder am Preis „gedreht“ wird.

Findet ein bewusstes Hinfühlen darüber statt, was ich wirklich, wirklich brauche oder will? Oder darüber, was ich wirklich, wirklich bereit bin, dafür zu geben?

Mit blumigen Verpackungen versprechen wir mehr, als wir geben. Mit Klauseln verschleiern wir die echten Kosten und „karren“ nach. Wie viele kleine Versprechen halten wir gegenüber unseren nächsten Verwandten nicht ein? Oder wir nehmen Angebote an und halten uns dann nicht an die Vereinbarungen.

Können wir im bedingten Tausch jemals wirklich bekommen, wonach wir uns zutiefst sehnen?

Was ist es, was wir letztlich mit jedem Einkauf bezwecken, egal, ob wir eine Versicherung abschließen, Essen kaufen oder uns massieren lassen?

Wir wollen uns Liebe, Geborgenheit, Glück einkaufen... Also das, was wir bekämen, wenn wir es verschenkten.

Da muss man vielleicht länger drüber nachdenken.

Warum diese Überlegungen?

Vielleicht sollten wir verstehen, was wir wirklich wollen, brauchen, geben, bezahlen?

Vielleicht sollten wir, bevor wir die Weltwirtschaftskrise kommentieren, zu den Ursprüngen gehen? Von der Krise zu den Finanzkonstruktionen, den zugrundeliegenden Finanzprodukten, deren Bausteine, dem Geld. Dann zu dem, was Geld scheinbar ist, was es wirklich ist, zu dessen innerem Wert. Und zu denen, die es schaffen, die es benutzen, ihm den Wert geben, die Werte definieren. Zu dem Bewusstsein, welches in Werten denkt und wie es zu diesen Werten überhaupt kommt.

Warum?

Wie kann unser Medium für Wertevergleich, -austausch und -aufbewahrung etwas anderes sein, als ein Spiegel unserer eigenen (Un)Ehrlichkeit, (Un)Bewusstheit?

Unser Geld ist eine wortwörtliche Luftnummer. Und zwar genauso, wie unsere Wertvorstellungen. Hier findet die absolute Krönung des (Selbst-)Betruges statt...

Wer sich mit unserem Geld und seiner Erzeugung ein klein wenig befasst, findet heraus, dass zwischen seiner legalen Erzeugung und illegalem Falschgeld drucken kein erkennbarer Unterschied besteht.

**Dipl.-Kaufm. Cornelius Butz** befasst sich mit Werten und dem Wertefluss/-austausch in Systemen und dem Zusammenhang unseres Wertebewusstseins mit dem aktuellen Bild der Welt.

Er ist heute Edelmetallhändler und war über 20 Jahre als Finanzplaner selbständig, bis ihm die Unmöglichkeit bewusst wurde, in einem Geldsystem, wie den existierenden, nachhaltigen und verträglichen Vermögensaufbau für seine Kunden zu realisieren.

Unser Geldsystem muss aus mathematischen Gründen scheitern. Alle Bemühungen, dieses System zu retten, müssen zwingend scheitern. Jeder, der die grundlegenden Mechanismen dieses Systems vorgelegt bekommt, kann das eindeutig erkennen.

Dieses System lebt – wie ein Schneeballsystem – vom Aufbau und vom Kollaps.

Beide Bewegungen pumpen die Ressourcen der Welt in eine gezielte Richtung. Kein vernunftbegabter Mensch würde diese Richtung gutheißen. Kein Mensch würde einen Vertrag zu diesen Bedingungen und mit diesen Folgen abschließen. Niemand zwingt uns mitzuspielen. Wir tun es freiwillig. Sind uns aber darüber nicht bewusst.

Geld zeigt heute keinen Wert an, sondern ein Schuldverhältnis. Bei diesem Betrug an unserem Medium für Wertaustausch handelt es sich um einen Spiegel von dem, was in uns selbst in Bezug auf Wertvermittlung vor sich geht.

**Wer Geld verstanden hat, kann es verlieren ohne Angst zu bekommen. Kann es auch ohne Ablehnung empfangen. Erkennt sich als Manager von Geld, das ihr/ihm zu treuen Händen überlassen wurde, um segensreich damit umzugehen. Wenn sie/er ausgibt oder vorsorgt, dann nicht aus Kauflust oder Angst, sondern aus gelassener Verantwortung.**

Copyright by Cornelius Butz

Kopieren und Weitergabe erlaubt, unter der Bedingung der Quellenangabe und unter der

Bedingung, dass der Inhalt nicht verändert wird!